

Geneigte Bestellungen auf die „Stettiner Zeitung“ für das 1. Quartal 1869 wolle man auswärtig bei der nächsten Postanstalt möglichst frühzeitig machen. Der Pränumerationspreis beträgt bei allen Postanstalten in Preußen und Deutschland 1 Thlr. 5 Sgr.; in den bekannten hiesigen Expeditionen vierteljährlich 1 Thlr., monatlich 10 Sgr.

## Landtags-Verhandlungen.

### Abgeordnetenhaus.

Verordnungs-Sitzung vom 15. Dezember.  
(Schluß.)

Zu Tit. 19 (Universitäten) beantragt Dr. Birchow: Die Staatsregierung aufzufordern, der Universitätsbibliothek zu Berlin die für Bibliotheks-Zwecke erhobenen Immatrulations-Gebühren unverkürzt zuzuführen zu lassen. — Abg. Dr. v. Krasicky beantragt: „Der Staatsregierung gegenüber die Erwartung auszusprechen, dieselbe werde für Errichtung von Lehrstühlen der polnischen Sprache und Literatur an den Universitäten zu Berlin und Königsberg baldmöglichst Sorge tragen.“

Abg. Dr. Ellissen beantragt: „Der Staatsregierung die thunlichste Aufhilfe der landwirtschaftlichen Akademie in Göttingen, sowie insbesondere die Verlegung der landwirtschaftlichen Versuchsanstalt von Weebe nach Göttingen zu empfehlen.“

Abg. Wehr beantragt: Die Staatsregierung gegenüber die Erwartung auszusprechen: „dieselbe werde für Errichtung von Lehrstühlen der slavischen Sprachen und Literatur an den Universitäten Berlin oder Königsberg baldmöglichst Sorge tragen.“

Abg. v. Hoyerbeck empfiehlt die Förderung der Augenheilkunde, namentlich bei der Universität Königsberg.

Abg. Dieze empfiehlt den Neubau eines Universitätsgebäudes für Marburg, da es dort an würdigen Gebäuden fehle.

Ab. Ewersten erörtert die verschiedenen Verhältnisse an den einzelnen Universitäten und moniert, daß aus dem Etat die Gehälter der Universitäts-Kuratoren nicht ersichtlich seien.

Der Reg.-Komm. Knerl erklärt, daß die Regierung die Nothwendigkeit eines Baues der Universität in Marburg anerkenne und daß nur die Finanzlage des Staats diesmal Hindernd in den Weg getreten sei. Auch mit dem Abg. v. Hoyerbeck sei die Regierung einverstanden, aber auch hier fehle es augenblicklich an Mitteln.

Abg. Dr. Rosch führt an, daß die Universität Königsberg sich bedeutende Mühe zur Errichtung eines Lehrstuhles für Augenheilkunde gegeben habe.

Abg. Ewersten beantragt die Absetzung von 2000 Thlr. Gehalt für den Kurator der Universität Marburg. — Der Reg.-Komm. Knerl weist darauf hin, daß das Haus die Stelle im vorigen Jahre ohne Anstand bewilligt habe und daß diese Stelle durch Sr. Majestät den König definitiv besetzt sei. — Abg. v. Hennig: Unrichtig sei es, die Bewilligung einer Stelle durch ein Pauschquantum „für sachliche Ausgaben“ zu fordern, wie dies mit dieser Stelle im vorigen Jahre geschehen sei. Das Haus müsse doch eine neue Stelle mit Bewußtsein bewilligen. — Abg. Dr. Karsten: Es sei doch nicht Aufgabe der Kommissare des Hauses, solche Stellen aus den allgemeinen Summen aufzuspüren. (Sehr richtig!) — Abg. Heise empfiehlt Bewilligung, weil die Stelle einmal bewilligt sei; ebenso Abg. von Patow.

Abg. Graf Schwerin: Die Regierung habe jedenfalls bona fide gehandelt, wenn sie auf Grund der vorjährigen Bewilligung die Anstellung vornahm. — Abg. Lentz: Das Bewilligungsrecht des Hauses werde in Frage gestellt. Er stimme für den Ewersten'schen Antrag.

Abg. Dr. Braun (Wiesbaden): Es existirt nämlich in Marburg gar kein Universitäts-Kurator, sondern der Präsident des Konsistoriums versee die Stelle. (Sensation!) Im Interesse des Budgetrechtes des Hauses und im Interesse des Staatsraths empfehle er die Streichung der 2000 Thlr.

Kultusminister: Die Sache stehe nicht so, wie Abg. Braun angeführt, sondern so, daß der zum Kurator der Universität ernannte Mann interimistisch das Präsidium des Konsistoriums führe. (Heiterkeit.) Die Regierung bedauere lebhaft, daß die Sache nicht bei der vorigen Verathung zur Sprache gekommen sei.

Abg. Dr. Birchow: Der Fall beweise, wie notwendig es war, den vorjährigen Etat in der Budgetkommission vorberathen zu lassen. — Bei der Abstimmung wird der Antrag Ewersten mit 167 gegen 152 Stimmen angenommen, die 2000 Thlr. also gestrichen.

Damit schließt die Sitzung am 4 Uhr. Nächste Sitzung: Mittwoch 10 Uhr. Tagesordnung: Vorlegung einer Interpellation des Abg. Dr. Löwe und Budget.

### Herrenhaus.

Vierte Sitzung vom 15. Dezember.

Präsident Graf Stollberg eröffnet die Sitzung nach 11 Uhr.

Am Ministertisch Graf Ikenpflug und Dr. Leonhardt und mehrere Kommissare.

Vom Abgeordnetenhaus sind mehrere Gesetzentwürfe herübergekommen, über deren Behandlung sich eine Debatte erhebt. Das Gesetz in Betreff der Rheinschiffahrtsakte soll durch Schlußberatung erledigt werden.

— Den Antrag Guérard (Verfassungsänderung) will Graf Lippe an die Justiz-Kommission verweisen, Graf Stollberg an Schlußberatung im Hause, v. Below durch Vorberatung erledigt wissen. Letzterer Antrag wird angenommen, und der Antrag Guérard zum Donnerstag auf die Tagesordnung gesetzt. — Die Kommission für die Fischerei- und Jagdpolizei-Gesetze hat sich konstituiert. Vorsitzender ist Herr v. Plöb, Stellvertreter Graf Rittberg, Schriftführer Freiherr von Bodelschwingh, Stellvertreter Herr v. Rochow-Plessen. — Auch die Petitions-Kommission hat sich konstituiert. Vorsitzender ist Graf Brühl, Stellvertreter Graf Malbahn, Schriftführer Herr v. Steinacker, Stellvertreter Herr v. Mantuffel.

Erster Gegenstand der Tagesordnung: Bericht der IX. Kommission über den Gesetzentwurf, betreffend die Rechtsverhältnisse des Stein- und Braunkohlenbergbaues in denjenigen Landestheilen, in welchen das kurfürstlich sächsische Mandat vom 19. August 1743 Geltung hat. — Der Referent Dr. Dernburg bezieht sich bei der General-Diskussion auf den von ihm erstatteten Bericht. — Der Handelsminister erklärt, daß die Staatsregierung den Anträgen der Kommission zustimme. Graf Mittberg erklärt sich im Allgemeinen mit den Anträgen der Kommission einverstanden.

Herr Dr. Tzellkampff empfiehlt Beibehaltung des Betriebszwanges, wogegen sich jedoch der Reg.-Komm. Geh. Reg.-Rath Freiherr v. Glaubitz erklärt. In gleichem Sinne erklärt sich auch der Referent. Bei der Spezial-Diskussion werden die §§. 1 und 2 des Gesetzes, deren unveränderte Annahme die Kommission empfiehlt, ohne Debatte, die Paragraphen 3–7 mit unversenklichen Änderungen angenommen. — §. 8 wird auf Vorschlag der Kommission gestrichen, die übrigen Paragraphen der Regierungsvorlage gemäß ohne weitere Veränderung ebenfalls angenommen. — Als Titel des Gesetzes beantragt Graf Brühl folgende Fassung: „Gesetz, betreffend die Rechtsverhältnisse des Stein- und Braunkohlenbergbaues in früher sächsischen Landestheilen.“ Nachdem Graf Brühl diese Fassung empfohlen, der Reg.-Kommissar und der Referent sich dagegen ausgesprochen, wird der Antrag abgelehnt und der Gesetzentwurf im Ganzen in der oben beschlossenen, von der Kommission empfohlenen Fassung angenommen.

Es folgt die Schlußberatung über den Gesetzentwurf wegen Aufhebung des Zollerlasses bei der Verzollung fremder Waaren auf den Reisen zu Frankfurt a. D. Referent Herr v. Camphausen. — Berlin, empfiehlt dem Gesetz die verfassungsmäßige Zustimmung zu erteilen. Das Haus tritt dem Vorschlage ohne Debatte bei.

Es folgt die Schlußberatung über den Gesetzentwurf betreffend die Aufhebung der Instruction für die westpreussische Regierung vom 21. September 1773 in den zu Westpreußen gehörigen Landestheilen. Der Referent Herr v. Bernuth beantragt: 1) in dem Artikel 1 und in dem Art. 3 des Gesetzes an der obengestrichenen Stelle einzufügen: „vom 1. April 1869“ 2) im Eingange die Worte „zur Herstellung eines den gegenwärtigen Verhältnissen entsprechenden Rechtszustandes“ zu streichen, 3) dem Titel des Gesetzentwurfes folgende Fassung zu geben: Entwurf eines Gesetzes, betreffend die Aufhebung einiger in einem Theile Westpreußens noch geltenden Bestimmungen der Instruction für die westpreussische Regierung vom September 1773, 4) in dieser Fassung dem Gesetzentwurf die verfassungsmäßige Genehmigung zu erteilen. — Diese Anträge werden angenommen.

Es folgt die Schlußberatung über die Verträge zwischen Preußen und Lübeck und Preußen und Hamburg wegen der Zoll- und Steuerverhältnisse vom 28. Mai 1868 und zwischen Preußen und Oldenburg vom 7. Oktober 1868. Der Referent Hr. v. Sydow empfiehlt einfache Annahme. Das Haus tritt dem ohne Debatte bei. Ebenso geschieht es mit dem Verträge mit Hamburg vom 3. Oktober 1868 wegen der Uebernahme der Zoll- und Steuerverwaltung durch Preußen, über welche Herr von Sydow gleichfalls referirt.

Es folgt die Schlußberatung über den Gesetzentwurf, betreffend die Aufhebung des Hypothekennamens Meisenheim und die Vereinigung des Bezirks desselben mit dem Hypothekennamensbezirk Simmern. Der Referent Herr v. Bloemer empfiehlt die Genehmigung der Vorlage. Das Haus tritt dem Antrage ohne Debatte bei.

Es folgt der Bericht der vereinigten Justiz- und

Handelskommission über den Gesetzentwurf, betreffend die Abänderung einiger Bestimmungen der Konkursordnung vom 8. Mai 1855. Bei der Generaldebatte nimmt zunächst der Referent Herr v. Bernuth das Wort, indem er nachweist, wie eine Aenderung im Konkursverfahren schon längst Bedürfnis sei. Graf Rittberg ist auch für die Annahme des Gesetzes. — Die Paragraphen, welche die Kommission nicht beanstandet, werden bei der Spezialkommission angenommen. Bei §. 56 schlägt die Kommission folgende Fassung vor: „Wenn eine Forderung, eingetilt auf mehreren Grundstücken haftet, die sämmtlich, oder von denen eins oder mehrere zur Konkursmasse gehören, so ist für die Verteilung der Kaufgelde nach folgenden Grundregeln zu verfahren.“

Der Antrag wird in dieser Weise angenommen, nachdem sich Dr. v. Dernburg und der Justizminister dafür ausgesprochen. Letzterer betont namentlich, daß die Regierung sich hier nicht durch Theorien, sondern nur durch praktische Bedürfnisse leiten lasse.

Die übrigen Paragraphen werden nach der Fassung der Regierungsvorlage angenommen. Als Termin für die Einführung des Gesetzes wird der 1. Juli 1869 bestimmt. Die letzten Gesetze, 1) betr. die Abänderung der Bestimmung der Vormünder-Ordnung für Schleswig über das Honorar der Vormünder, 2) betr. die Einführung kürzerer Verjährungsfristen für Schleswig-Holstein, und 3) betr. die Aufhebung der Geschlechtsvormundschaft in Hannover und Schleswig-Holstein, werden genehmigt.

Schluß 4 Uhr. Nächste Sitzung Donnerstag 11 Uhr.

Tagesordnung: Antrag Guérard und mehrere andere Gesetze.

## Deutschland.

□ Berlin, 16. Dezember. Von einer in einem Telegramme erwähnten österreichischen Depesche, durch welche in Berlin die Erklärung abgegeben sein soll, daß die österreichische Regierung von einer Agitation des Hiesiger Hofes nichts wisse und daß sie eventualiter eine solche Agitation nicht dulden werde, ist hier nichts bekannt. Dagegen dauert diese welfische Agitation im vollen Maße fort; zu den welfischen ist sogar jetzt noch eine kurhessische Wühlerei in Hiesing getreten. Neuerdings sind in Wien zwei kurhessische Agitationschriften unter dem Titel „Kurhessische Streichbrüder“ und „Der Kurfürst von Hessen“ erschienen. Auch hat sich in Hiesing ein früherer Redakteur der „Patrie“ eingefunden, um für die Sache der Depositionisten aufzutreten; er wird zu diesem Zwecke vom 1. Januar nächsten Jahres an eine französische Zeitung herausgehen. Die welfischen Organe haben in letzter Zeit ihre Agitation immer mehr auf Schleswig-Holstein gerichtet. Wie schon früher erwähnt, enthielt die in Hannover erscheinende „Deutsche Volkszeitung“ vor Kurzem mehrere Artikel, in denen ausgeführt war, daß Schleswig-Holstein in eine Personal Union, wenn nicht mit Dänemark, so doch mit einem durch einen Krieg möglicherweise wiederhergestellten Königreich Hannover treten könne. Derselbe Gedanke ist jetzt ganz ähnlich in der in Leipzig erscheinenden „Sächsischen Zeitung“ in einem Artikel unter der Ueberschrift: „Weder preussisch, noch dänisch, sondern deutsch (sondern welfisch, soll es wohl heißen) durchgeführt.“ Diese Blätter fordern jetzt auch die deutschen Abgeordneten Schleswig-Holsteins auf, dem Beispielen der dänisch-geachteten Abgeordneten Krüger und Ahlemann zu folgen und den Eid auf die Verfassung zu verweigern. Da dieser Rath für dies Mal zu spät kommt, ist er jedenfalls für die zukünftigen Wahlen berechnung. — Die Thronrede, die der Kaiser von Dänemark als König von Ungarn in Pest gehalten hat, ist an der Pariser Börse nicht friedlich aufgefaßt, sondern hat daselbst eine gewisse Aufregung verursacht. Ein Pariser Blatt, der „Charivari“ sagt, ein Politiker habe ihm folgende witzige Definition der Thronrede gegeben: sie sei eine Pastoralhymne, aber bloß für Trommeln komponirt. Das Blatt selbst sagt von der Thronrede, daß sie in der Einleitung das Friedensbedürfnis ausgespreche, dann aber bald in den Ton des Chauvinismus übergehe. — Es ist eine eigenthümliche Erscheinung in Frankreich, daß die größeren Blätter der Hauptstadt an Abonnenten verlieren, die Provinzialblätter aber, denen die Nachrichten jetzt schnell auf telegraphischem Wege zugehen, an Abonnenten gewinnen. Es zeigt sich auch hierin das Streben nach Dezentralisation, das sich jetzt immer allgemeiner in Frankreich bemerkbar macht. Andererseits sind nun aber diejenigen Zeitungen, die eine Abnahme ihrer Abonnenten verspüren, jetzt darauf bedacht, die Zahl ihrer Abonnenten durch eine aufregende Thätigkeit wieder zu vernehmen. Die meisten Sensations-Nachrichten, welche die Börse alarmiren, gehen von dieser Seite aus. Diese Presse ist auch bemüht, die friedliche Entwicklung, die sich jetzt in Rumänien zeigt, in Zweifel zu ziehen. Interessant ist, daß die Politik des österreichischen Reichskanzlers in dieser Presse ihren Krystallisationspunkt findet.

Die Zeitungen beschäftigen sich in neuester Zeit viel mit dem Geh. Ober-Regierungs-Rath Wagner und melden, er wolle sich von allem öffentlichen und politischen Leben zurückziehen. Es ist dagegen zu bemerken, daß Herr Wagner wegen einer Krankheit Urlaub erhalten hat und daß daher seine zeitige Abwesenheit sowohl im Staatsministerium als im Abgeordnetenhaus zu erklären ist. — Die hiesige „Zukunft“ kündigt mit Triumph die ersten Erfolge ihres Bettelgeschäfts an und fängt an ihre Almosen-Liste zu veröffentlichen. Es sind zwar nicht unerhebliche Beiträge eingegangen, indessen kann doch schon jetzt mit Gewißheit vorausgesetzt werden, daß sie dem Blatte seine traurige Existenz höchstens noch auf ein oder zwei Quartale fristen werden. Durch dergleichen mühe Beiträge ist noch keine Zeitung erhalten worden, zumal wenn sie so wenig Anhang im Volke, wie die „Zukunft“ findet. — Von dem landwirtschaftlichen Ministerium ist nun die Zusammenstellung der Ernte-Erträge des Jahres 1868 in der preussischen Monarchie beendet worden. Dieselbe gründet sich auf 1279 Spezial-Tabellen, beinahe 200 mehr, als im Vorjahre. Es wird darauf hingewiesen, daß es in Folge der vielen bisher veröffentlichten, meist aber von einander sehr abweichenden Privat-Nachrichten bisher fast unmöglich gewesen ist, eine einigermaßen sichere Anschauung über die diesjährigen Ernte-Ergebnisse zu erhalten, weshalb es um so erfreulicher sei, daß ein bestimmtes Urtheil durch diese Zusammenstellung gewonnen werde. Die außerordentliche Trockenheit des verfloffenen Sommers hat nach der Zusammenstellung die großen Hoffnungen, zu denen der Stand der Saaten im Früh-Sommer noch berechtigte, nicht zur Wirklichkeit werden lassen, jedoch ist das Gesamt-Ergebnis der Ernte ein bei weitem besseres, als die allgemein gehegten Befürchtungen erwarten ließen. Namentlich kommen die Ergebnisse bei den Hauptgetreide-Arten, bei Weizen und Roggen, fast vollständig denen einer Mittelernte gleich und übertreffen bei den, nächst dem Brotgetreide wichtigsten Nahrungsmitteln, den Kartoffeln, die vorjährige Ernte um ein Bedeutendes, indem letztere im Jahre 1867 nur eine ¾ Ernte ergaben, in diesem Jahre aber der Ertrag derselben einer Durchschnitts-Ernte ziemlich gleich kommt. Es ist hierbei noch besonders hervorzuheben, daß der Körner-Ertrag beim Weizen und Roggen nicht nur quantitativ äußerst ergiebig war, sondern daß auch die Qualität der Körner des Brotkorns für eine ausgezeichnete gehalten werden wird. Auch bei den Delifruchten ist der Ertrag um 22 pCt. reichlicher, als im verfloffenen Jahre, während Gerste, Hafer, Erbsen, Bohnen, Wiesen- und Kleeheu in allen Schnitten und Lupinen erheblich hinter den Ergebnissen des Vorjahres und somit auch hinter dem einer Durchschnitts-Ernte zurückgeblieben sind. Der Strohgewinn kommt dem des Vorjahres bei Weizen, Dinkel und Roggen fast gleich und ist nur bei den Delifruchten um 16 pCt. höher, dagegen bei der Gerste um 15 pCt., bei dem Hafer um 28 pCt., bei Erbsen um 19 pCt., bei den Bohnen um 28 pCt. und bei Buchweizen um 12 pCt. geringer ausgefallen.

## Ausland.

Wien, 13. Dezember. Ein wunderlicher Ausfluß des Preisenhasses ist es, daß die „Presse“ Partei ergreift für den Kurfürsten von Hessen und Herrn Birchow, der in der Wissenschaft ein großer Mann und in der Politik ein unverbesserlicher Querkopf ist, förmlich ihren Dank abstattet.

Vrag, 3. Dezember. Bei einer der letzten hiesigen Adelsversammlungen wurde beantragt, daß der feudale Adel öffentlich der Geschen-Declaration beitreten solle. Der Antrag wurde als unzeitgemäß abgelehnt und betont, daß viele der Declarationsforderungen unerfüllbar sind.

Paris, 14. Dezember. Die „Diskussion ist in Folge ihrer beispiellosen Sprache gegen den Justiz-Minister mit Beschlag belegt und ihr ein Prozeß angekündigt worden; sie hat darauf mit Hohn geantwortet. Sofort legt die „France“ den Finger an die Nase und demonstirt: „Die republikanische Partei bedient sich nur der rechtmäßigen Waffen, welche die Revolution ihr in die Hände gegeben; wie kann man aber auch mit solchen Prinzipien regieren!“ Im Uebrigen ist auch der Korrespondent der „France“ entückt über den republikanischen Skandal, wie über den Skandal überhaupt. „Die eigentliche Revolution geht jetzt erst an; sie ist nöthig, wenn Spanien Republik werden soll!“ wiederholt er aus einem Blatte von Malaga und fügt hinzu, in Madrid habe man 1500 Flinten gefunden, auf dem Wege nach Jaen 20 Kisten mit Waffen angehalten und 18 Mill. Realen mit Beschlag belegt. Die Republikaner müssen also viel Geld haben, wenn sie sich schon 18 Mill. abnehmen lassen können und doch noch so kühn sind — soll der Franzose denken. Aber was kann denn das Empire bei einer spanischen Republik gewinnen? Ist man denn einer Republik, wo die Neos die große Rolle spielen, so gewiß? — Zu den Journalen, welche in Verfolgung stehen, kommen noch „Le Palais“ (Paris) und „Eman-



zipation" (Toulouze) wegen eines „Der Staatsstreich“ betitelten Artikels. Gegen Horn ist ebenfalls ein neuer Prozeß eingeleitet worden, und zwar wegen einer Verammlung in dem Saale „Reine Blanche“. Die Eigentümer weigern sich wegen dieser Verfolgungen, ihren Saal ferner für öffentliche Versammlungen zur Verfügung zu stellen. — Der Prinz Napoleon hat sich nach Nohant zu Georges Sand begeben, um Pathe eines ihrer Enkel zu sein.

— Das „Peuple“ (Marseille), welches in der Baudin-Angelegenheit zu 500 Franken Geldstrafe verurtheilt wurde, dieselbe aber nicht in der gesetzlichen Frist bezahlte, ist deshalb zu einer weiteren Geldstrafe von 1000 Franken verurtheilt worden. Die Staatsbehörde wollte auch die Unterdrückung des Blattes, worauf aber das Gericht nicht einging. Das Gericht stützte sich bei seinem Urtheile darauf, daß die Kautions-Nichterlegung der Geldstrafe nicht mehr vollständig sei, was nach dem Preßgesetz mit Geld- und Gefängnisstrafen und sogar mit Unterdrückung bestraft werden kann. — Das „Public“, bekanntlich das Organ Rouher's, der gegen die politischen Gewaltmaßregeln ist, spottet heute über das „Peuple“, welches gestern das dritte Manifest der sogenannten revolutionären Comité's von Paris veröffentlichte. „Es giebt“, meint das „Public“, „in Paris immer noch einige obscure Schriftsteller, welche an die Grifenz einer revolutionären Gemeinde (commune révolutionnaire) glauben wollen. Diese revolutionäre Gemeinde redigirt Manifeste nach den Ideen eines Londoner Comité's, welches kürzlich unter der Präsidentschaft eines Le Lubez und im Beisein der Herren Braboulgh für England, Weber für Deutschland und Felix Pyat für Frankreich eine Sitzung gehalten hat. Zweck derselben war, auch im Auslande eine Baudin'sche Demonstration zu machen.“

**Turkei.** Von Kreta wird unterm 1. Dez. der „Patrie“ geschrieben: „Das österreichische Postschiff Persia ist von Syra in Kanea mit 600 Familien angekommen. Der Abfahrt des Schiffes von Syra waren keine Hindernisse in den Weg gelegt worden. Als es jedoch eines Sturmes halber nach jenem Hafen zurückkehren genöthigt war, stellte sich eine Kommission von drei Mitgliedern mit einem Befehle der griechischen Behörde ein, um zu untersuchen, ob die Familien nicht gegen ihren Willen eingeschifft worden seien. Der Kapitän septe dem gestellten Verlangen keinen Widerstand entgegen, wollte jedoch, daß die Nachfrage im Beisein des österreichischen Konsuls statt fände. Letzterer fand sich mit zweien seiner Kollegen ein, aber die Familien erklärten alle, an Bord des Schiffes bleiben zu wollen. Man machte ein Protokoll und die drei Mitglieder der Kommission mußten sich bequemen, dasselbe zu unterzeichnen.“

#### Pommern.

**Stettin, 17. Dezember.** Das im Regierungsbezirk Stralsund zu gründende „landwirthschaftliche Kredit-Institut“ soll folgende Normen haben: Alle Grundstücke von mindestens 1200 Thalern Werth sollen kreditfähig sein und die Kreditgewährung bei ländlichen Grundstücken bis zu  $\frac{2}{3}$  des 36fachen Betrages des bei der Grundsteuer-Regulirung ermittelten Reinertrages, bei städtischen Grundstücken bis zu  $\frac{2}{3}$  des Brandversicherungs-werthes nach Abzug der mit dem 25fachen Betrag kapitalisirten Oblasten erfolgen. Bezüglich der Ernennung der Direktorial-Mitglieder will sich das Institut nur das Vorschlagsrecht gegenüber dem Ministerium des Innern vorbehalten und dem Letzteren auch das Recht zur Einberufung der General-Versammlung, sowie zur Anordnung der Ausschlußwahlen zustehen.

#### Weihnachts-Wanderungen.

„Kleider machen Leute.“

(Fortsetzung.)

„Die Nähmaschine läuft uns nicht fort,“ sagte, auf der Straße angelangt, Christian zu August, „ich möchte daher, wie machten erst den Gebrüder Rief in der Schulzenstraße 44 einen Besuch, um uns unter den Winteranzügen auszusuchen, was uns ein etwas elegantes Aussehen giebt. Meine Garderobe ist wahrhaftig auch nicht zum besten bestellt.“ — „Ich denke, Du giebst nichts auf Puz und Mode?“ fragte August. — „Allerdings, bisher ganz gewiß, aber“ — sagte Christian zögernd hinzu — „es treten manchmal besondere Umstände ein, die uns veranlassen.“ — „Es ist ja nicht meintheil, Gott bewahre! Aber Malwine — ich bin überzeugt, ich gefalle ihr viel mehr in einem eleganten Anzug!“ — August sah seinen Freund lächelnd an: „Ganz gewiß, mein Junge! Die Damen halten immer darauf, daß der Gegenstand ihrer Liebe sauber und propper aussieht. Sie wollen mit dem Manne ihres Herzens Anders gegenüber prunken, und, ehtlich gesagt, das ich Fräulein Malwine nicht im Stande, so lange Du diesen fadenförmigen Rock anhast, von dem man nicht weiß, ist es ein Sommer- oder Winterrock. Die Knopflöcher sind auf der innern Seite hie und da ausgerissen und die Knöpfe, die Du Dir wahrscheinlich einmal selber angenäht hast, entbehren vollständig der Symmetrie. Für einen Rentier paßt sich das nicht. Ich wundere mich sehr, daß der Garderobe-Einkauf nicht Dein allererster Gedanke war, als Dich das Schicksal zum Rentier erhob?“ — „Du hast wohl Recht, aber ich weiß nicht, wie es zugeht: als ich ein armer Schlucker war, war es mir stets ein drückendes Gefühl, so armselig umhergehen zu müssen, und als

— Die durch Allerhöchsten Erlaß für die Truppen allgemein in Aussicht genommene Fortschaffung der Aerte auf den Fahrzeugen hat sich, wie sich nachträglich herausgestellt, bei den Pionieren nicht ausführen lassen, worauf bestimmt worden, daß bei dieser Waffengattung die Aerte mit Futteral noch ferner zu dem tragbaren Schanzzeug zu rechnen sind. Hiernach ist das Reglement über die Ausrüstung der Truppen im Frieden zu berichtigen.

— Nach einem Beschlusse des Bundesraths des Zollvereins ist vom 1. Januar 1869 auch den Steuer-Inspektoren die Befugniß zur zollamtlichen Abfertigung ausländischer Poststücke beigelegt worden. Die genannten Steuerstellen müssen Exemplare des Vereinszolltarifs mit amtlichen Waarenverzeichnisse, die amtlichen Rechnungstafeln zur Reduktion des Bruttogewichts auf Nettogewicht, so wie zur Berechnung der Abgaben zu Jedermanns Einsicht bereit legen.

— Se. Majestät der König haben Allerhöchstdigst geruht, dem Oekonomie-Rath und Rittergutsbesitzer Carl Ludwig Kiedebusch auf Pomellen im Kreise Rantow den Königl. Kronen-Orden vierter Klasse zu verleihen.

**Demmin, 15. Dezember.** Am 9. d. M. fand im Sankt-Johannis-Kirche die 3. ordentliche General-Versammlung des hiesigen etwa 500 Mitglieder zählenden Vorkauf-Vereins statt. Der Kassirer des Vereins, Kaufmann Böcker, erstattete Bericht über den Geschäftsbetrieb vom 1. Februar c. bis 1. November c., hieraus geht hervor, daß der Verein sowohl an Mitgliederzahl als auch an Umfang der Geschäfte in fortwährenden Wachsen begriffen ist. Auf Antrag des Vorsitzen den wurde dem Vorstände der geschäftliche Kredit wie früher pro Quartal bis auf Höhe von 30,000 Thlr. bewilligt. Nach §. 12 des Statuts ad a trug der Vorsitzen de im Einverständnisse mit dem Ausschusse auf Ausschluß solcher Mitglieder an, welche ihren statutenmäßigen Verpflichtungen nicht nachgekommen, eventuell ihre Wechselverbindlichkeiten gegen den Verein nicht erfüllt haben. Die General-Versammlung genehmigte den Ausschluß dieser Mitglieder. Es folgte sodann die Vorlage über die Normirung der Gehälter der zu wählenden Kassens-beamten resp. Vorstandsmitglieder. Die Kautions des Kassiers wurde wie früher auf 1000 Thlr. festgesetzt. Die Versammlung genehmigte die Proposition, nach welcher die Gehälter des Vorstandes und Verwaltungsrathes normirt werden sollen in folgender Art: Vom Reingewinn werden 5 pCt. dem Reservefonds zugeschrieben, von dem Verbleib 40 pCt. als Dividende vertheilt und der Rest mit 60 pCt. zur Zahlung der Gehälter verwendet und zwar sind  $\frac{1}{10}$  an den Vereins-Direktor,  $\frac{1}{10}$  an den Verwaltungsrath und von dem Rest der  $\frac{1}{10}$  an den Kassirer  $\frac{2}{10}$  und an den Kontrolleur  $\frac{1}{10}$  zu vertheilen. Hierauf wurde zur Wahl des Vorstandes geschritten. Es wurden gewählt: zum Vereins-Direktor: Rentier Gessellus, zum Kassirer: Kaufmann Böcker, zum Kontrolleur: Färbermeister Settgast. Zu Mitgliedern des Verwaltungsrathes wurden gewählt: Zimmermeister Giesmann, Zimmermeister Peters, Schneidermeister Stäpel, Drechslermeister Görs, Töpfermeister Scharbach, Sattlermeister Dettmann, Schuhmachermeister W. Gau, Kaufmann Heinrich Westphal und Kaufmann Julius Schmidt. Schließlich wurde einem Mitgliede der vom Vorstände resp. Ausschusse verweigerte Kredit von 400 Thalern von der General-Versammlung bewilligt. — Auf dem Rittergute Wodarg wurden am 10. d. Mts. aus einem verschlossenen Stalle mittelst Durchbruchs einer Wand mehrere Hammel gestohlen. Von den Dieben ist bisher keine Spur aufzufinden gewesen.

**Bergen, 15. Dezember.** Gestern Nachmittag um  $\frac{1}{2}$  Uhr brannte zu Lohme auf Jasmund

das Wohnhaus des dortigen Fischers Baht ab. Die Entzündungsart des Feuers ist bisher nicht bekannt geworden.

**Stolp, 16. Dezember.** Zum Rektor der hiesigen Stadt- und Freischule ist der an der höheren Bürgerschule zu Stargard in Pommern als Lehrer fungierende Kandidat der Theologie Hecker gewählt.

#### Neueste Nachrichten.

**Berlin, 16. Dezember.** Die neueste „Prov.-Korr.“ spricht die sichere Hoffnung aus, daß das Herrenhaus den Antrag auf unbedingte Niederfreiheit annehmen wird.

**Wien, 16. Dezember.** Das Abgeordnetenhaus nahm heute den Gesetzentwurf an, wodurch der Regierung die Forterhebung der Steuern und die Befreiung des Staatsauswandes bis zum Ende März 1869 bewilligt wird.

**Wesl, 15. Dezember.** Die Abreise des Königs (Kaisers) ist verschoben.

**Wesl, 16. Dezember.** Nach Berichten aus Siebenbürgen sind daselbst Emigranten verhaftet worden, welche Soldaten rumänischer Nationalität zur Desertion verleiten wollten. Es soll bei denselben russisches Geld vorgefunden worden sein.

**Paris, 15. Dezember.** Paul Granier (de Cassagnac) ist wegen des Duells mit Bissagary zu fünfjährigem Gefängniß verurtheilt. — Die Zeitung „Le Public“ (Organ Rouher's) hat ein Telegramm aus Athen erhalten, wonach der König für die Versöhnung mit der Türkei, das Ministerium dagegen für den Krieg ist: ein Wechsel des Ministeriums sei wahrscheinlich. Man befürchtet eine Rundgebung des Volks zu Gunsten des Kabinetts.

**Paris, 15. Dezember.** Die offiziellen Abendzeitungen erklären, daß sämtliche Großmächte einverstanden sind, jeden Konflikt zwischen der Türkei und Griechenland, falls kein Einverständnis zu Stande komme, zu verhindern. — Dem „Konstitutionnel“ wird aus Madrid geschrieben: Die Ereignisse in Cadix sind das Ergebnis eines großen Komplottes, an welchem auch 7 Bataillone regulärer Truppen theilhaftig gewesen sein sollen. Alvaro entdeckte die Verschwörung und ließ die Hauptthätersführer verhaften.

**Florenz, 15. Dezember.** Heute Nachmittag fand eine große Volksversammlung auf der Piazza della indipendenza statt, an der sich viele römische Emigrirte theilnahmen. Die Versammlung zog später nach der Piazza della Signoria, und ließ durch eine Deputation dem Senate und der Deputirtenkammer eine Petition überreichen, worin um die Intervention der italienischen Regierung zur Rettung des Lebens der in Rom verurtheilten Ajani und Lazi gebeten wurde. Alles verlief in vollkommener Ordnung, und das Volk ging ruhig auseinander.

#### Telegr. Depeschen der Stett. Zeitung.

**Wien, 16. Dezember.** Die „Wiener Abendpost“ (Regierungs-Organ) enthält folgendes Telegramm aus Athen: Die der griechischen Regierung Seitens der Pforte zugesandene Präklusivfrist endigt am 16. Dezember Abends. Ueber die Entschliessung der griechischen Regierung ist noch nichts Bestimmtes bekannt geworden.

**St. Petersburg, 16. Dezember.** Der russische „Invalide“ weist in einer Darstellung der politischen Verhältnisse Centralasiens nach, daß die russische Politik daselbst keine Eroberungsziele verfolge, und spricht die Hoffnung aus, daß der letzte mit dem Bucharen-Emir abgeschlossene Friedensvertrag die guten Beziehungen zwischen den beiden Mächten stärken werde.

**Breslau, 16. Dezember.** (Schlußbericht.) Weizen per Dezember 6  $\frac{1}{2}$  Br. Roggen per Dezember 4  $\frac{1}{2}$ , per Dezember-Januar 4  $\frac{1}{2}$ , per April-Mai 48 Rapss

per Dezember 90 Br., Rübsl per Debr. 9 Br., per April-Mai 9  $\frac{1}{2}$ . Spiritus loco 1  $\frac{1}{2}$ , per Dezember 14  $\frac{1}{2}$ , per April-Mai 15  $\frac{1}{2}$ . Zinl ohne Umzug.

**Wien, 16. Dezember.** (Schlußbericht.) Weizen loco 6  $\frac{1}{2}$ , per Debr. —, per März 6. 3  $\frac{1}{2}$ , per Mai 6. 5  $\frac{1}{2}$ . Roggen loco 5  $\frac{1}{2}$ , per Debr. —, per März 5. 9, per Mai 5. 9. Rübsl loco 10  $\frac{1}{2}$ , per Mai 10  $\frac{1}{2}$ , per Oktober 11. Leinöl loco 10  $\frac{1}{2}$ . Weizen und Roggen fest. Rübsl matt.

**Amsterdam, 16. Debr.** Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen loco unverändert. Roggen loco unverändert, per März 201. Rübsl loco 31  $\frac{1}{2}$ , per Mai 32, per Mai 32  $\frac{1}{2}$ . Leinöl loco 29  $\frac{1}{2}$ , pr. Mai 30  $\frac{1}{2}$ . Rapss pr. Debr. 53  $\frac{1}{2}$ , per April 61  $\frac{1}{2}$ .

**Liverpool, 16. Debr.** (Baumwollmarkt.) Middling Upland 10  $\frac{1}{2}$ , Orleans 10  $\frac{1}{2}$ , Fair Egyptian 11  $\frac{1}{2}$ . Dhollerah 8  $\frac{1}{2}$ , Broad 8  $\frac{1}{2}$ , Domra 8  $\frac{1}{2}$ , Madras 7  $\frac{1}{2}$ . Bengal 7, Smyrna 9  $\frac{1}{2}$ , Bernam 10  $\frac{1}{2}$ .

**London, 16. Dezember.** Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Geschäft in allen Sorten beschränkt zu festen feststen Montagspreisen.

#### Börsen-Berichte.

**Berlin, 16. Dezember.** Weizen loco leblos, Termine niedriger. Gel. 1000 Gr. Der Roggen-Termineverkehr war heute recht unbelebt. Bei milder Stimmung gaben Preise, besonders für spätere Sichten, nach, wegen nahe Lieferung weniger dringender offerirt wurde und der Rückgang hierfür ca.  $\frac{1}{2}$  Thlr., spätere Sichten ca.  $\frac{1}{2}$  Thlr. pr. Bshl. beträgt. Der heute bekannt gewordene landwirthschaftliche Bericht, welcher ein günstiges Endergebnis nachweist, ist wohl als Motiv der flauen anfänglichen Dispositione Waare ging für den Konsum Einiges um. Hater zur Stelle und in seiner Waare beachtet, Termine matten.

Rübsl ging Anfangs zu gestrigen Schluß- und vereinigt besseren Preisen um, ermattete im Laufe des Geschäfts mit billigen Retirungen. Auch Spiritus verfolgte eine nachgebende Tendenz. Loco-Waare, reichlich angeführt, mußte, wie alle Termine, ca.  $\frac{1}{2}$  Thlr. pr. 8000 pCt. billiger erlassen werden. Gel. 10,000 Gr.

Weizen loco 60–70  $\frac{1}{2}$  pr. 2100 Pfd. nach Qualität, pr. Debr. 64  $\frac{1}{2}$  bez., u. Br., April-Mai 62  $\frac{1}{2}$ , 62  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  bez., Mai-Juni 63, 62  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  bez.

Roggen loco 51, 52  $\frac{1}{2}$  pr. 2000 Pfd. bez., pr. Dezember 51  $\frac{1}{2}$ ,  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  bez., Debr.-Jan. 50  $\frac{1}{2}$ ,  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  bez., Januar-Februar 50, 50  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  bez., April-Mai 50  $\frac{1}{2}$ ,  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  bez., Mai-Juni 50  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  bez.

Weizenmehl Nr. 0. 3  $\frac{1}{2}$ , 4  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  pr. 0. n. 1. 3  $\frac{1}{2}$ , 3  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  pr. Roggenmehl Nr. 0. 3  $\frac{1}{2}$ , 3  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  pr. 0. n. 1. 3  $\frac{1}{2}$ , 3  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  pr. Roggenmehl Nr. 0. n. 1 auf Lieferung pr. Dezember 3  $\frac{1}{2}$  16  $\frac{1}{2}$  pr. Debr.-Januar 3  $\frac{1}{2}$  14  $\frac{1}{2}$  pr. bez., April-Mai 3  $\frac{1}{2}$  13  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  pr., alles per Centner unversehrt incl. Ead.

Ge. Rte. große und kleine, à 43 55  $\frac{1}{2}$  pr. 1750 Pfd. pr. 100 29–34  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  pr. galtsche 29, 30  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  pr. warthebruder 32  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  pr. poln 30  $\frac{1}{2}$ , 31  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  pr. Debr. 31  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  bez., April-Mai 31  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  bez.

Größen, Kochwaare 64 70  $\frac{1}{2}$ , Futterwaare 52 bis 56  $\frac{1}{2}$

Winterapp 79–82  $\frac{1}{2}$

Winterappeln 76–81  $\frac{1}{2}$

Rübsl loco 9  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  pr. Debr. 9  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  pr.

bez., Debr.-Januar 9  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  pr. Jan.-Febr. 9  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  pr.

bez., April-Mai 9  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  pr. bez., Mai-Juni 9  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  pr.

bez.

Petroleum loco 7  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  pr. Debr. 7  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  pr.

Debr.-Januar 7  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  pr., Jan.-Febr. 7  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  pr.

Leinöl loco 11  $\frac{1}{2}$

Spirituss loco ohne Fah 15  $\frac{1}{2}$ ,  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  bez., per

Debr., Debr.-Januar und Januar-Februar 15  $\frac{1}{2}$ ,  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  pr.

$\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  bez., u. Br.,  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  pr., April-Mai 16  $\frac{1}{2}$ , 16  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  pr.

bez., Mai-Juni 16  $\frac{1}{2}$ ,  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  pr., Juni-Juli 16  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  pr.

bez.

Fonds- und Aktien-Börse. Die Börse war in unentschiedener Haltung, den fernen Wiener Abendbörse folgten matte Retirungen von der heutigen Vorbörs.

#### Wetter vom 16. Dezember 1868.

**Im Westen:**

Paris... — — — — —

Brüssel... 9  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  WSW

Lier... 8  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  S

Köln... 8  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  SW

Münster... 9  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  SW

Berlin... 2  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  SW

Stettin... 2  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  SW

**Im Osten:**

Danzig... 0  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  SW

Königsberg... 2  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  SW

Riga... 2  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  SW

Petersburg... 10  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  SW

Moskau... — — — — —

**Im Norden:**

Christiansund... 5  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  SW

Stockholm... 2  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  SW

Saparanda... — — — — —

**Im Süden:**

Breslau... 0  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  S

Kattibor... 1  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  SW

das Glück gekommen war und meine Börse gefüllt in d. r Tasche steckte, machte der Gedanke: Du könntest ja Alles haben, was Dein Herz begehrt; — daß ich gar nicht dazu kam, mir einen andern Anzug zu kaufen. —

Aber nicht! Hier stehen wir ja bereits vor Gebrüder Rief's Garderobenhandlung; am Fenster liegen ganz allerliebste Röcke und Westen mit der Preisangabe! — „Ein Winterrock für 9 Thaler! man sollte es nicht für möglich halten!“ rief August. „Ein Paar elegante Beinkleider von 3 Thlr. an!“ ergänzte Christian, „und noch obendrein mit Streifen an der Seite, wie's jetzt Mode ist! Allen Respekt! sehr propper!“ — „An Westen fehlt's auch nicht!“ fuhr Christian fort, durch die Ladenthür sehend. „Versuchen wir unser Heil! Komm, August! Ich werde die Sachen für uns auswählen, und was dann die Rechnung betrifft, so weiß Du —.“ August sah seinen Freund erschrocken an und seufzte: „Du wirst doch nicht — ich besitze nicht einen Groschen in meinem Vermögen! Als Dienstmann — liegt das gar nicht drin!“ — „So meine ich's ja nicht. Ich wollte nur sagen, was dann die Rechnung betrifft, so werde ich Dich bitten, ein Bißchen zu handeln. Ich für meine Person bringe das nicht fertig!“ — „Ach so! Na laß Du mich nur mit den Leuten im Laden reden. Ich kenne den Besitzer und weiß, er denkt wie jeder Geschäftsmann: Was gemacht werden kann, wird gemacht!“ — Christian bemerkte, daß eben der seltene Moment eingetreten war, wo wenige Kunden anwesend waren und „hufsch!“ waren beide im Laden.

Christian, sonst etwas schüchtern, wenn es sich darum handelte, eine Auswahl zu treffen, war, wahrscheinlich durch August's Gegenwart ermutigt, hier ein wenig dreister. Er ließ sich vorzeigen, was gut und theuer war, probirte an, zog wieder aus, probirte wie-

der an, besah sich von allen Seiten im Spiegel und entschied sich endlich für einen sehr eleganten schwarzen Leibrock, dito Beinkleid, weiße Weste und einen Ueberzieher. Christian verschwand hierauf in das Ladenzimmer, um die Sachen gleich anzuziehen, und beauftragte Herrn Rief, indessen auch für August etwas Passendes „Warmes“ herauszufinden. Letzteres war bald gefunden und in einer dunklen Ecke des Ladens sofort angelegt. Mit einem unaussprechlichen Gefühl von Selbstbewußtsein trat der Dienstmann a. D. dann als neuer Mensch wieder hervor, that einen Blick in den Spiegel und schob die abgelegte Blouse und Mütze schamroth mit dem Fuße in den dunkelsten Winkel des untersten Ladentischfaches. „Seht bin ich Mensch! Seht darf ich's sein!“ kispelte der sich wieder „Fühlende“. Nochmals warf er einen Blick in den Spiegel und siehe da — es war Alles gut! — In diesem wichtigen Momente öffnete sich die Thür des Ladenzimmers und herein trat ein feiner, eleganter junger Mann; Christian, auf's Neue den alten Satz bestätigend: Kleider machen Leute! besonders wenn sie bei Gebrüder Rief ihre Bedürfnisse an Garderobe kaufen. Erstaunt, man könnte beinahe sagen, entzückt sahen sich die beiden Freunde an. „Wo hast Du denn Deine Blouse und nummerierte Mütze gelassen?“ fragte Christian. Mit allen Zeichen stiller Bezeichnung deutete August unter die Ladentafel, indem er mit Pathos sagte: „Dort!“ — und wer mir die Blouse will wieder zeigen, der mag sie behalten, sie sei sein eigen! — Höchst befriedigt verließen Beide das Magazin und sonderbarer Weise stimmten auch Beide, ohne jede Verabredung vorher getroffen zu haben, das Lied an: Wenn der Muth in der Brust seine Spannkraft übt!

Auf der Straße sahen sich beide nochmals mustern und Christian bemerkte jetzt erst voller Verwunderung,

daß August im bloßen Rock ging. Die Mütze ruhte ja unter der Ladentafel des Garderobe-Magazins. Jetzt war guter Rath theuer. Christian nahm bei der Gelegenheit auch seinen Hut in die Hand, um sich zu überzeugen, daß er mindestens nicht ebenfalls bloßköpfig auf der Straße ging, und machte dabei die Entdeckung, daß sein Cylinder einen ganz eigenthümlichen rothen Schein und die Krempe einen Pomadenrand besaß, der ihm Grauen erregte. Rathlos stierte er zu Boden. August, der jedenfalls praktischer war, hatte so viel Geistesgegenwart, die Augen nach den verschiedenen Läden rechts und links zu richten und gab ein lautes „Ah!“ von sich, als er schiefüber von Rief, in dem Hause Nr. 13 einen hell erleuchteten Laden entdeckte, an dessen Schaufenster eine ganze Garnitur der verschiedensten Hüte aufgesperrt war. Entzückt erfaßte er Christian's Arm und zog ihn in den Laden des Hutmachers Canu. Heute zu Tage, wo die Moden so sehr wechseln und der Geschmack immer verschiedener wird, ist es keine kleine Aufgabe für Leute die die Absicht haben, einen Hut wenigstens ein Jahr lang zu tragen, etwas zu finden, was dem Mode-Wechsel Trotz bietet. Es war deshalb sehr klug von Christian, den Ladenthürer um Rath zu fragen. Dieser rief zu einem der nicht hohen Hüte von Bismarck-Farbe, denn abgesehen von der Billigkeit dieser Kopfbedeckung ist anzunehmen, daß alles was den Namen Bismarck trägt, nie mehr als aus der Mode kommen wird. Mit dem Preis war man bald fertig, denn viel zu handeln und feilschen ist in diesem Geschäft nicht Sitte. August folgte in Bezug auf seine Wahl dem Beispiele Christian's und seelenvergnügt wanderte das Freundespaar endlich der Breitenstraße zu, wo sich das Elverö'sche Nähmaschinen-geschäft seit dessen Umzug von der Wolleberstraße befand.

(Fortsetzung folgt.)



Eisenbahn-Actien.			Prioritäts-Obligationen.			Prioritäts-Obligationen.			Preussische Fonds.			Fremde Fonds.			Bank- und Industrie-Papiere		
Vorst. pro 1867			Aachen-Maastricht			Magdeburg-Wittenb.			Freiwillige Anleihe			Babische Anleihe 1866			Vorst. pro 1867		
Aachen-Maastricht	0	4	29 1/2	8		do. II. Em.	4	81 1/2	4	92 1/2		do. 35 A. 1866	4	100 1/2	Berlin Kassen-Ver.	9 1/2	157 1/2
Altona-Kiel	5	4	113 1/2	8		do. III. Em.	4	87 1/2	4	84 1/2		do. 35 A. 1866	4	90 1/2	Handels-Ges.	8	128
Amsterd.-Rotterd.	5 1/2	4	95 1/2	8		Aachen-Maastricht	4	75 1/2	4	81 1/2		Batavische Präm.-Anl.	4	102 1/2	Immobil.-Ges.	—	74
Berlin-Magdeburg	7 1/2	4	134 1/2	8		do. II. Em.	5	83 1/2	4	84 1/2		Batav. St.-Anl. 1869	4	96 1/2	Omnibus	—	5
Berlin-Anhalt	13 1/2	4	196 1/2	8		Bergisch-Märkische I.	4	95	4	82 1/2		Braunschw. Anl. 1866	5	100 1/2	Braunschweig	6 1/2	109
Berlin-Südost. St.	—	4	71 1/2	8		do. II.	4	92	4	84 1/2		Defensiv. Präm.-Anl.	3	95 1/2	Bremen	5 1/2	111 1/2
do. Stamm-Prior.	—	5	90 1/2	8		do. III.	3	78	4	80 1/2		Prem. Pr.-Anl. 1866	3	94 1/2	Coburg, Credit	4	79 1/2
Berlin-Hamburg	9 1/2	4	167	8		do. Lit. B.	3	78	4	82 1/2		Preuss. Präm.-Anl.	3	94 1/2	Danzig	5 1/2	106 1/2
Berlin-Potsd.-Magd.	16	4	146 1/2	8		do. IV.	4	89 1/2	4	82 1/2		Schlesische Anleihe	5	106	Darmstadt, Credit	6 1/2	106 1/2
Berlin-Stettin	8	4	130 1/2	8		do. V.	4	88	4	82 1/2		Schwedische Anleihe	—	10 1/2	Deffau, Credit	5	97 1/2
Böhm. Westbahn	5	5	68 1/2	8		do. VI.	4	86 1/2	4	82 1/2		Deffau, Metalliques	5	49 1/2	Deffau, Credit	0	21
Bresl.-Schw.-Freib.	8	4	114 1/2	8		do. VII.	4	83 1/2	4	82 1/2		National-Anl.	5	54	Deffau, Credit	11	5
Elbe-Neisse	5 1/2	4	97	8		do. VIII.	4	83 1/2	4	82 1/2		1864er Loose	4	72	Landes	5 1/2	86 1/2
Elbe-Minden	8 1/2	4	124	8		do. IX.	4	82 1/2	4	82 1/2		1864er Loose	4	72	Dieconto-Communt.	8	121 1/2
Elbe-Oberb. (Wilsb.)	4 1/2	4	113 1/2	8		do. X.	4	82 1/2	4	82 1/2		1864er Loose	4	72	Eisenbahnbedarfs	12 1/2	151
do. Stamm-Prior.	4 1/2	4	111 1/2	8		Berlin-Anhalt	4	91	4	82 1/2		1864er Loose	4	72	Genf, Credit	5 1/2	19
do. do.	5	5	111 1/2	8		do. Lit. B.	4	93 1/2	4	82 1/2		1864er Loose	4	72	Gera	5 1/2	94 1/2
Sächs. Ludwigsb.	9 1/2	4	90 1/2	8		Berlin-Potsd. 1. Em.	4	89	4	82 1/2		1864er Loose	4	72	Gotha	5 1/2	90 1/2
Elb.-Hann.	1 1/2	4	5 1/2	8		do. II. Em.	4	90 1/2	4	82 1/2		1864er Loose	4	72	Hannover	4	83 1/2
Ludwigshafen-Berb.	9 1/2	4	159	8		Berlin-Potsd. A. B.	4	87	4	82 1/2		1864er Loose	4	72	Hannover	4	83 1/2
Magdeburg-Halberst.	13 1/2	4	158 1/2	8		do. C.	4	84 1/2	4	82 1/2		1864er Loose	4	72	Hannover	4	83 1/2
Magdeburg-Leipzig	18	4	218	8		Berlin-Stett. 1. Em.	4	82	4	82 1/2		1864er Loose	4	72	Hannover	4	83 1/2
do. do. B.	4	4	90 1/2	8		do. II. Em.	4	82	4	82 1/2		1864er Loose	4	72	Hannover	4	83 1/2
Main-Ludwigshafen	8 1/2	4	137	8		do. III. Em.	4	81 1/2	4	82 1/2		1864er Loose	4	72	Hannover	4	83 1/2
Medlenburger	2 1/2	4	74	8		do. IV. Em.	4	82 1/2	4	82 1/2		1864er Loose	4	72	Hannover	4	83 1/2
Münster-Hamm	4	4	87	8		Breslau-Freiburg	4	—	4	82 1/2		1864er Loose	4	72	Hannover	4	83 1/2
Niedersch.-Märkische	4	4	87 1/2	8		do. Lit. B.	4	95	4	82 1/2		1864er Loose	4	72	Hannover	4	83 1/2
Niedersch.-Märkische	3 1/2	4	80 1/2	8		do. II. Em.	5	101 1/2	4	82 1/2		1864er Loose	4	72	Hannover	4	83 1/2
Nordbahn, Frb.-Wilsb.	—	4	75	8		do. do.	4	84 1/2	4	82 1/2		1864er Loose	4	72	Hannover	4	83 1/2
Oberb.-Lit. A. a. O.	13 1/2	4	191 1/2	8		do. III. Em.	4	84 1/2	4	82 1/2		1864er Loose	4	72	Hannover	4	83 1/2
do. Lit. B.	13 1/2	4	172	8		do. do.	4	84 1/2	4	82 1/2		1864er Loose	4	72	Hannover	4	83 1/2
Oest.-Frank. Staatsb.	8 1/2	5	171 1/2	8		do. IV. Em.	4	82 1/2	4	82 1/2		1864er Loose	4	72	Hannover	4	83 1/2
Ostpreuss.-Tarnowitz	—	5	—	8		do. V. Em.	4	82	4	82 1/2		1864er Loose	4	72	Hannover	4	83 1/2
Rheinische	7 1/2	4	118	8		do. VI. Em.	4	82 1/2	4	82 1/2		1864er Loose	4	72	Hannover	4	83 1/2
do. Stamm-Prior.	7 1/2	4	—	8		do. VII. Em.	4	82	4	82 1/2		1864er Loose	4	72	Hannover	4	83 1/2
Rhein-Nahe-Bahn	0	4	25 1/2	8		do. VIII. Em.	4	81 1/2	4	82 1/2		1864er Loose	4	72	Hannover	4	83 1/2
Sächsische Eisenbahn	5	5	82	8		do. IX. Em.	4	86 1/2	4	82 1/2		1864er Loose	4	72	Hannover	4	83 1/2
Stargard-Posen	4 1/2	4	93 1/2	8		do. X. Em.	4	86	4	82 1/2		1864er Loose	4	72	Hannover	4	83 1/2
Schlesische	6 1/2	5	111 1/2	8		do. Lit. B.	5	83 1/2	4	82 1/2		1864er Loose	4	72	Hannover	4	83 1/2
Schlesische	8 1/2	4	140	8		do. II. Em.	5	86 1/2	4	82 1/2		1864er Loose	4	72	Hannover	4	83 1/2
Stargard-Posen	8 1/2	5	59	8		do. III. Em.	4	92 1/2	4	82 1/2		1864er Loose	4	72	Hannover	4	83 1/2
Stargard-Posen	8 1/2	5	59	8		do. IV. Em.	4	90 1/2	4	82 1/2		1864er Loose	4	72	Hannover	4	83 1/2

**Familien-Nachrichten.**  
**Verlobt:** Fräulein Friederike Jeremias mit Herrn Varuch Klein (Wohnig - Greifenbagen). — Fräulein Auguste Goshke mit Herrn Friedrich Neumann (Solp - Schlauwe).  
**Geboren:** Ein Sohn: Herrn Schulz (Stettin). — Herrn G. Medrow (Leipzig). — eine Tochter: Herrn Christian Schönbach (Stettin).  
**Gestorben:** Herr Friedrich Diehl (Eddin). — Frau Dorothea Eichholtz geb. Seeger (Stargard). — Sohn Paul des Herrn F. Tenner (Pring - Schloß).

Stettin, den 16. Dezember 1868.

### Bekanntmachung.

Der Plan für die Verteilung des der städtischen Gewerkschaft Stettin zugewiesenen **Entschädigungs-Kapitals** für die durch Gesetz vom 21. Mai 1861 aufgelegte **Staats-Grundsteuer** liegt zur Einsicht für die Beteiligten bis zum 15. Januar d. J. in unserm Steuerbureau aus.

Zur Empfangnahme der Entschädigung ist der gegenwärtige Eigentümer des betreffenden Grundstücks berechtigt. Als solchen haben wir diejenigen angesehen, welche in der auf dem Fortschreibungsbureau geführten Grundsteuer-Mutterrolle als Besitzer und Steuerzahler aufgeführt sind. Es ist demselben eine Benachrichtigung zugestellt, wonach derselbe vom 15. Januar ab, falls nicht von dritten Einspruch erhoben wird, den Geldbetrag auf unserer Stadtkasse abheben kann.

Wer ein solches Benachrichtigungs-schreiben nicht erhalten hat, sich aber als gegenwärtiger Eigentümer eines zur Anteilnahme an dem Entschädigungs-Kapital berechtigten Grundstücks glaubt legitimieren zu können und die Auszahlung des Geldbetrages für sich in Anspruch nimmt, wird hiermit aufgefordert, diesen seinen Anspruch bis zum 15. Januar d. J. bei uns geltend zu machen, widrigenfalls die Auszahlung an den von uns Benachrichtigten erfolgen wird.

Auf erhobenen Einspruch wird der für das betreffende Grundstück ausgerechnete Entschädigungsbetrag zum gerichtlichen Depositem offentlich werden.

Der Magistrat.

Berlin, den 3. Dezember 1868.

### Bekanntmachung.

Erfahrungsmäßig tritt während der Weihnachtszeit eine sehr bedeutende Steigerung des Post-Verkehrs ein. — Zwar werden seitens der Post-Behörden die unumgänglichen Maßregeln getroffen, um die ordnungsmäßige Expedition der außerordentlich zahlreichen Postsendungen sicherzustellen. Das Publikum ist indes im Stande, auch seinerseits dazu beizutragen, daß jener ungewöhnlich steigende Verkehr pünktlich bewältigt werde, sobald nicht der überwiegend größte Teil jener Sendungen erst in den letzten Tagen bei den Posten zusammenströmt. Es ergibt sich daher, daß der Versender das Geschehen, die Aufgabe der Post-Behörden mit Weihnachts-Sendungen nicht in der letzten Tage und die äußersten Fristen hinauszurücken, vielmehr im eigenen Interesse und zur Förderung des Gesamt-Verkehrs auf eine angemessene frühzeitigere Absendung jener Postsendungen Bedacht zu nehmen.

Zugleich wird empfohlen, daß die Signatur und der Name des Bestimmungsorts auf den Packeten recht deutlich und unzweideutig angegeben und etwaige ältere Signaturen, welche sich noch auf der Emballage befinden sollten, von denselben entfernt oder wenigstens unkenntlich gemacht werden.

Ober-Post-Direktion.

**Privat-Entbindungs-Haus,**  
concessioniert mit Garantie der Discretion, frequentirt seit fünfzehn Jahren, Berlin, gr. Frankfurterstraße 30.  
**Dr. Voche.**

### Bekanntmachung.

Zum öffentlichen Verkauf des in den hiesigen Kaskernen im Laufe des Jahres 1869 disponibel werdenden alten Lagerstrohes an den Meistbietenden ist ein Termin auf **den 19. d. Mts. Vormittags 11 Uhr**

in unserem Geschäftsfleisch, Rosengarten No. 25 — 26, angesetzt, wozu Unternehmer sich einfinden wollen.  
Stettin, den 12. Dezember 1868.

Rönlische Garnison-Verwaltung.

Gradow a. O., den 15. Dezember 1868.

### Bekanntmachung.

Die am 2. Januar 1869 fälligen Zinscoupons der 5 %igen Gradow Stadtoobligationen werden sowohl bei dem Banquier Herrn **F. Abel jun.** zu Stettin, als auf unserer Stadt-Haupt-Kasse hier selbst zum Nennwerthe eingelöst resp. in Zahlung genommen.

Der Magistrat  
Knoll.

Wegen vorgerückten Alters und körperlichen Leiden bin ich Willens meinen zu Solbin am Markt, schräg der Post gegenüber belegenen, im Jahre 1848 ganz massiv erbauten Gasthof, bestehend aus 16 heizbaren Zimmern, 2 Sälen, 1 Laden, großen Kellereien zur Destillation angelegt, nebst Hinter- und Seitengebäuden, sowie mein in diesem Jahre massiv aufgeführtes Vorwerk, bestehend aus circa 90 Morgen Acker und Wiesen, zu verkaufen.  
Solbin, eine Kreis- und Garnison-Stadt außerdem Chaussee vertreten und eine projektierte zum Frühjahr in Ausführung kommende Eisenbahn.  
Zu erfragen auf portofreie Briefe bei **F. W. Sasse, Solbin.**

Billige

### Weihnachts-Geschenke.

Schillers Gedichte, eleg. geb. 7 1/2 Sgr.  
Goethes Gedichte, eleg. geb. 10 Sgr.  
Goethes Faust I. — II. Theil, eleg. geb. 10 Sgr.  
Lessings dramatische Meisterwerke, elegant gebunden 10 Sgr.  
Körners sämtliche Werke, eleg. geb. 17 1/2 Sgr.  
Uhlands Gedichte und Dramen, elegant gebunden 1 R. 22 Sgr.

**Léon Sannier's Buchh.,**

**Paul Sannier,**

Rönlchenstraße 12 am Hofmarkt.

Verlag von Eduard Treubner in Breslau.

Soeben ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben in Stettin bei

**Dannenberg & Dühr,**

Buch- und Musikalienhandlung,

Stettin, Breitestraße 26 — 27,

(Hôtel du Nord.)

**Natur- und Kulturbilder**

von

**Karl Nuss.**

Gr. 8. Mit zwei sauber in Holzschnitt ausgeführten Titelfiguren nach Zeichnungen von Robert Kretschmer. Elegant in reich illustriertem Umschlag broschirt.

Preis 2 Thlr.

Dieses neueste Werk des bekannten Verfassers, dessen Natur- und Kulturbildungen sich in ganz Deutschland eines ausgezeichneten Rufes erfreuen, zeichnet sich neben dem ungemein feinsten und anregenden Inhalt auch besonders durch seine wahrhaft prächtige Ausstattung aus und wird den zahlreichen Verehrern des Verfassers gewiß eine willkommenen Festgabe sein.

### Für den Weihnachtstisch!

## Das Allernueste ist der Wettervogel,

ein Hygroskop, als untrüglicher Wetterprophet.

Eine auf einem polierten Sockel ruhende Glasglocke bedeckt einen auf Blumen stehenden Colibri welcher, sich brennend, durch seine Stellung zu der unter ihm angebrachten Scala die Witterung mit Sicherheit auf 2 Tage vorausbestimmen läßt. Der kleine Apparat ist neben seiner Nützlichkeit durch die geschmackvolle Ausstattung eine Zierde des Zimmers.

Direkt bezogen ist der Preis pro Stück 1 Thlr. incl. Verpackung. Zusendung erfolgt sofort nach Auftrag gegen Einzahlung des Betrages (per Postanweisung) oder gegen Postvorschuß.

Gleichzeitig empfiehlt für Weihnachten:

Mikroskope zu 1 1/2 und 3 Thlr. das Stück.

Botanische Loupen, 1., 2., 3fache: 7 1/2, 12 1/2, 17 1/2 Sgr.

Mikroskopische Präparate a Duzend 1 1/2 und 2 1/2 Thlr.

Den ausführlichen Preis-Courant gratis und franco. Das Mikroskopische Institut von

**W. Gläser** in Berlin, Gipsstraße 4.

### Grote'sche illustrierte Classiker-Ausgaben 8°.

**Herder's Gid.**

Mit Illustrationen von Anton von Werner und Einleitung von **Dr. Gustav Wendt**, Director des Museums in Carlsruhe. Preis broch. 12 Sgr., eleg. geb. 20 Sgr.

**Haus's Nichtenstein.**

Mit Illustrationen von Paul Thumann und Einleitung von Gustav Wendt. Preis broch. 20 Sgr., eleg. geb. 28 Sgr.

**Schiller's Gedichte.**

Mit Illustrationen von C. Schlegel u. A. und Einleitung von Gustav Wendt. Preis broch. 20 Sgr., eleg. geb. 28 Sgr.

**Schiller's Wallenstein.**

Mit Illustrationen von Engelbert Selberh und Einleitung von Gustav Wendt. Preis broch. 20 Sgr., eleg. geb. 28 Sgr.

Diese schön und solid ausgestatteten Ausgaben eignen sich in besonderer Weise zu Geschenken für Jung und Alt.

Berlin.

**G. Grote'sche Verlagsbuchhandlung.**

### Ausbildung auf dem Lande zum Fähnrichs- und Freiwilligen-Examen

in besonderen, an das Pädagogium Ostrowo bei Filchow sich anschließenden Lehr-Cursus. Das Leben in ländlicher Stille ermöglicht strenge Ueberwachung und schnelle Förderung. Hon. 100 Thlr. quart. Prospekte gratis.  
Dr. Beheim-Schwarzbach, Director.

### Fritz Reuter's

sämtliche Werke,

elegant gebettet pro Band 1 R.

**Léon Sannier's Buchhdlg.,**

**Paul Sannier,**

Rönlchenstraße 12 — 13 am Hofmarkt.

### Die städtische Bildergalerie

in der Neustadt, neue Wallstraße 3, Turnhalle, ist jeden Mittwoch und Sonntag von 11 — 2 Uhr für Erwachsene unentgeltlich geöffnet.

Ein vorzüglicher englischer

### Schiffschronometer,

welcher 100 R. gekostet, ist sehr billig zu verkaufen.

**A. Meyer, Hofoptiker,**  
Berlin, Unter den Linden 49.

Soeben erschienen und wurden in meiner

**Leihbibliothek**

aufgenommen:

Galen, Ph., das Jertlich von Argentinien. — Wallram Foch, der remagoge. — Jane die Jabin. — Brachvogel, A. G., der blaue Cavalier. — Kleinfelder, H., Schach dem König. — Das Geheimnis der Schatulle. — Marryat, H., für immer und ewig. — Horn, M., Schatten und Licht. — Der zerrissene Dreiklang. — Koff, Ch., die hübsche Witwe. — Kessel, C. v., Eine heimliche Ehe. — Golländer, F. W., Zwölf Zettel. — Breunig, H., Ein G. ächter. — Mühlbach, L., Kaiserin Claudia, Prinzessin v. Tyrol. — großer Kurfürst und seine Zeit. — Deutschland in Sturm und Drang. — Genast, W., Der Köhlergraf. — K. Liff, E. v. John, Puebla. — Gersäcker, Fr., Eine Mutter. — Die Missionäre. — Der Erbe. — Das Geheimnis einer Stadt. — Winterfeldt, A. v., Der stille Winkel — und viele andere neue, gediegene Romane beliebter Schriftsteller, sowie

**Fritz Reuter's**

sämtliche plattdeutsche Werke. Vol. literarisch rze in überraschender Auswahl.

**C. Reige,**

41. Frauenstraße 41.

### Sophagestelle

in allen Orten empfiehlt billigst

**C. Lass, Tischlermeister,**  
Breitestraße Nr. 8.



**Epileptische Krämpfe** (Fallsucht) heilt der  
Specialarzt für Epilepsie **Dr. O. Killisch**  
in Berlin, Jägerstr. 75-76 Auswärtige brieflich  
— Schon über 100 geheilt.

## Nähmaschinen

verschiedener Art, zum Wasche Nähen, für Schneider,  
Schuhmacher und Sattler hält Lager und leistet Garantie  
für Dauerbarkeit.

**W. Steinbrink,**  
Uhrmacher u. Mechaniker, Mönchenstr. 26.

Aus Tyrol ohne Farben  
Frauenstr. 41

Eine große Auswahl neuer  
**Tyroler Holz-Spielwaren**  
ohne Farben empfang  
und empfiehlt dem geehrten  
Publikum zu  
bekannt billigsten Preisen  
**J. Sellmann,**  
41, Frauenstraße 41.

## Ausverkauf

von Gegenständen, die sich zu  
Weihnachtsgeschenken  
sehr gut eignen.

## Französisch gewirkte Longshawls

in prachtvollem Farbenspiel ele-  
gantem Dessins durchweg reine  
Wolle, daher achtfarbig, 9½,  
11, 12½, 14½, 16, 18, 21,  
24, 28 Thaler,

die allenthalben regel-  
mäßig bestimmt das Dop-  
pelte kosten.

## Wollene

## Shawl-Tücher

als Zephyr, Plaid, Himalayan,  
3, 3½, 5½ Thlr., allgemeiner  
Ladenpreis 5 bis 9 Thlr.

## Bedouinen

in Weiß, schwarz und colorierten  
Stoffen für Salons und Pro-  
menadentracht,

à 2½-6 Thlr., reeller  
Preis 3-12 Thaler,

## Jaquets

in leichten u. schweren Stoff-  
fen v. 1½-7 Thlr., reeller  
Preis 3½ bis 12 Thaler.

## Verschiedene

## vorjährige

## Winter-Mäntel

für Damen und Kinder  
für jedes nur  
annehmbare Gebot.

**M. Hohenstein,**  
Schulzenstr. 19.

**NB.** Auswärtige Aufträge  
werden prompt gegen Nach-  
nahme des Betrages ausgeführt.  
Umtausch innerhalb vier  
Wochen zugeführt.

## Weihnachts- Bazar.

**A. Toepfer,**  
Kohlmarkt rkt.

Auf dem Domänen-Schießhof bei Tautow ist sehr  
gutes starkes Kiefern-Holz, a. 14 bis 4 Hk. 15 Hk.,  
zu verkaufen.

# = Weihnachts-Ausstellung =

von

## Rudolf Scheele & Co.,

Schulzenstraße Nr. 36,

bestehend in:

Lackirten Waaren, Lampen, Galanterie-, Bronze-,  
Eisenguss-, Neusilber-,

Alfenide-, Holz-, Leder-Waaren etc. etc.

## Puppen und Spielwaaren.

Preise billigt und fest.

Wir laden zur Ansicht und Kauf ein.

## Zum Weihnachtsfeste

empfiehlt sämtliche

Schreib-, Zeichen- und Schul-Utensilien,

sowie

Photographie-, Poecil-, Schreib-Album, Schreibmappen, Notizbücher,  
Briefstücken, Portemonnaies, Cigarrentaschen, Cigarrenkasten,  
Bilderbücher, Jugendschriften, Spiele u. s. w., Briefpapier mit Namen  
in grosser Auswahl zu billigsten Preisen

**Robert Schultz,** Neustadt, Lindenstr. 28.

## Die Weihnachts-Ausstellung

von

## E. Aren, Stettin,

Breitestraße 33,

ist durch neue Zusendungen der verschiedensten Wäschegegenstände nur neuester  
Façons bedeutend komplettirt und bietet die beste Gelegenheit zu praktischen  
Weihnachts-Geschenken

für Damen, Herren und Kinder.

**E. Aren, Breitestr. 33.**

## Prima Peru-Guano

aus dem Depot der Herren **J. D. Nutzenbecher Söhne** in Hamburg, auf-  
geschlossenen Peru-Guano (ammoniakalisches Superphosphat)  
von den Herren **Ohlendorf & Co.** in Hamburg, fein gedämpftes und aufgeschlossenes  
Knochenmehl, Baker-Guano und andere Superphosphate, schwefel-  
saures Ammoniak, Chili Salpeter, sowie Kalidünger und Kalisalze  
hält stets auf Lager und versendet unter Garantie in jeder beliebigen Quantität nach allen  
Richtungen hin zu billigsten Preisen

**L. Manasse jr.,**

Stettin, Bollwerk Nr. 34.

**Aufträge** für An- und Verkauf von Grund-  
stücken verschiedener Arten so  
wie Verwaltung von Gütern, Verkauf und Verleihung  
von Hypotheken und Uebernahme aller Kommissionen in  
Waaren empfiehlt sich

**Ludw. Hehr, Schröder,**  
Fischerstraße.

**Engl. Austern,**  
**Husumer Austern**

empfang frisch

**L. T. Hartsch,**

Schulstraße 29, vormals **L. F. Kröning.**

1 elegantes fast neues mahagoni Sopha billig  
abzulassen Johannistr. 3, 3 Treppen rechts.

## Frost-Pomade.

Sicheres Mittel gegen Frostwunden und Frostbeulen  
a. Krake mit Gebr.-Anw. 5 Hk., gegen franko Einsendung  
des Betrages bei

**J. Callwitz & Sohn** in Stolp.

## Meine Weihnachts-Ausstellung

ist eröffnet und empfehle ich dieselbe einem hochgeehrten  
Publikum zur gefälligen Beachtung.

**Th. Miers,**

Bädermeister.

## C. Jentzen & Co.,

gr. Bollweberstraße Nr. 40,

empfehlen sich zu Anlagen von Gas- u. Wasser Leitungen,  
Drainirungen, Kanalisirungen etc. und übernehmen Ein-  
richtungen für Handtelegraphen, je nach Wunsch elektrische  
der Pforten-Telegraphen für Hotels, Bureaus und Pri-  
vat-Wohnungen, sowie auch für Tüüren und Schränke zum  
Schutze gegen Einbruch. Sämtliche Apparate sind zur  
Ansicht im Comptoir aufgestellt.

**Die Pommersehe Obstbaum- und  
Gehölzschule zu Radefow bei  
Tantow**

offeriert 1000 Stück Graventeiner in schönen Hoch-  
stämmen.

## Double-Stoffe

zu Jacken u. Damen-Mäntel  
a 21, 23, 26, 30, 36, 40 Sgr  
pr. Elle, sonst 1 Thlr. bis 2½  
Thaler.

## Ratiné's

schwere Qualität a 24-36 Sgr.  
sonst 1 2 Thlr.

## Belour's

in schönen Farben 25 Sgr. 1  
1½-2 Thlr.  
sonst 1½-3½ Thlr.

**M. Hohensten,**  
Schulzenstraße 19.

## Heger's aromatische Schwefel-Seife

vom Königl. Kreis-Physikus Dr. Alberti,  
erfahrungsmäßig wegen der bekannten günstigen Wirkung  
des Schwefels auf die Haut als ein wirkungs-olles Haut-  
verschönerungsmittel bei Sommerprossen, Flechten, Haut-  
ausschlägen, Reizbarkeit, erkrankten Gliedern, Schwäche  
und sonstigen Hautkrankheiten empfohlen.

Original-Packete a 2 Stück 5 Sgr.

**Dr. v. Gräfe's**

nervenstärkende, den Haarwuchs befördernde

## Eis-Pomade

in Flaschen a 12½ Sgr., verleiht dem Haare Weich-  
heit, Leichtigkeit und Glanz, wirkt starkend auf die Kopf-  
erben und befördert zuverlässig das Wachstum des  
Haars.

Für die Wirksamkeit garantiert Ed. Nickel, Berlin  
Depot in Stettin nur allein bei

**Lehmann & Schreiber.**

Kohlmarkt Nr. 15.

**Russische Bettdecken** und Damm n ½, 1, u. 1½ Pfd.  
sind billig zu verkaufen Kohlr. 6 im Park  
Zum sofortigen Antritt wird ein tüchtiger Gefülde  
nach Dölich verlangt.

Postexpedition.

**Gr. Bollweberstr. No. 43**

ist eine kleine Wohnung an kinderlose Leute zu vermietb.

**Stettiner Stadt-Theater.**

Donnerstag, den 17. Dezember 1868

Vorstellung im Prämien-Abonnement.

**Der Bilderhändler.**

Genrebild in 4 Akten von Rudolph Hahn.

**Bettner und Wasen.**

Schwan in 1 Akt von Rudolph Hahn.

**Die Wiener in Berlin.**

Hieberspiel in 1 Akt v. C. v. Goltz.